

Inhaltsverzeichnis

Teufel holt den Spieler 3

<<< vorherige Sage | **Deutsche Märchen und Sagen** | nächste Sage >>>

Teufel holt den Spieler

Thomas Cantiprat. 1. II. c. 55 p. 3.

In einer Schenke saßen drei Spieler zusammen und darunter war einer, der so gottlos war, daß er das Fortleben der Seele nach dem Tode leugnete und noch andere Lästerungen sprach. Als sie so eine Zeit lang zusammengesessen hatten, kam ein anderer noch herein und setzte sich vertraulich zu ihnen und fragte, wovon denn die Rede sei? Das sagten ihm die Spieler und er drehte das Gespräch so lange, bis er mit dem Lästler übereinkam, daß der ihm seine Seele gegen eine gewisse Summe Geldes verkaufen solle. Der Fremde zahlte das Geld aus und es wurde vertrunken. Schon war die Nacht ziemlich vorgerückt, als der Fremde aufstand und sprach, er müsse nun gehen, doch zuvor ihnen Allen noch eine Frage stellen, und die Frage war: „Wenn Jemand ein Pferd kauft, welches an einen Strick gebunden ist, gehört dann der Strick nicht ebensogut dem Käufer, als auch das Pferd?“ Darauf antworteten die Spieler, das verstehe sich wol von selbst. Zu gleicher Zeit aber faßte der Fremde den, dessen Seele er gekauft hatte und flog mit ihm dahin durch die Luft; da sahen die andern wohl, mit wem sie zu thun gehabt.

Quellen:

- *Johannes Wilhelm Wolf, Deutsche Märchen und Sagen, Leipzig, F. A. Brockhaus, 1845*

[sagen](#), [johanneswilhelmwolf](#), [deutschemärchenundsagen](#), [schenke](#), [frevlel](#), [seele](#), [spieler](#), v0

From:

<https://sagen.svenwusch.de/> - **Deutsches Sagen-Wiki**

Permanent link:

<https://sagen.svenwusch.de/doku.php?id=sagen:deutschemärchenundsagen443>

Last update: **2025/01/30 17:47**

